

JuniorBotschafter für Kinderrechte

Ein Projekt zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

[FOTO: LC_72_12_plakat

Projekte zum JuniorBotschafter-Wettbewerb können bis Ende März eingereicht werden

[FOTO: LC_72_12_kirche //

Preisverleihung des Projektes JuniorBotschafter für Kinderrechte in der Frankfurter Paulskirche

[FOTO: LC_72_12_gewinner /

Den ersten Platz machte das Projekt „Bleistifte machen Schule(n) in Afrika“

Seit 2004 sind überall in Deutschland JuniorBotschafter für Kinderrechte aktiv. Sie engagieren sich im Rahmen eines bundesweiten Wettbewerbs, zu dem UNICEF-Deutschland, der Verein „Macht Kinder stark für Demokratie!“, Gelino und KIKA mit Förderung durch das BMZ aufrufen.

In den letzten sechs Jahren haben sich ca. 50.000 Kinder und Jugendliche von der 1.-13. Klasse, einzeln und in Gruppen dafür eingesetzt, dass die Kinderrechte bei uns in Deutschland und weltweit bekannt gemacht und im Alltag der Kinder verwirklicht werden. Für Kinder und Jugendliche ist es dabei wichtig, sowohl die gemeinsamen Bedürfnisse und Rechte von Kinder in der ganzen Welt wie auch die Unterschiede in den Lebensverhältnissen kennenzulernen. Kinder und Jugendliche bei uns entwickeln in solchen Projekten den starken Wunsch einen Beitrag zu leisten,

damit alle Kinder dieser Erde in einer gerechten und fürsorglichen Gemeinschaft aufwachsen – unabhängig von Rasse, Geschlechterzugehörigkeit, nationaler, ethnischer, religiöser, sozialer oder kulturellen Zugehörigkeit. Damit erweist sich Kinder- und Menschenrechtserziehung als eine wirksame Prävention gegen Rassismus und Extremismus. Zugleich lernen die Kinder und Jugendlichen Selbstwirksamkeit und Teamfähigkeit: Fähigkeiten, die sie stark machen für die Zukunft.

Kinderrechte sind die Menschenrechte für Kinder

Am 20. November 2009 wurde die UN-Kinderrechtskonvention 20 Jahre alt. Die UN-Kinderrechtskonvention, die 1989 durch die UN-Generalversammlung von allen Staaten der Welt verabschiedet und von Deutschland im Jahr 1992 ratifiziert wurde, ist ein weltweit einzigartiges Dokument. Laut dem UN-Beauftragten für die Kin-

derrechtskonvention, Prof. Dr. Lothar Krappmann, „gibt (es) neben dem Grundgesetz kein Dokument vergleichbarer Bedeutung für die rechtliche, soziale und kulturelle Stellung der Kinder in Deutschland. Diese Konvention setzt um, was in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte grundgelegt wurde, konkretisiert aber auch, wie bestimmte Menschenrechte im Hinblick auf Kinder und ihr Aufwachsen ausgelegt werden müssen.“

In 54 Artikeln beschreibt die Konvention die Rechte der Kinder, die weltweit für alle jungen Menschen von Geburt an bis zum Abschluss ihres 18. Lebensjahres gelten. Die Rechte werden in Überlebensrechte, Schutzrechte, Förderrechte und Partizipationsrechte eingeteilt. Die zentrale Botschaft der Konvention ist: Kinder sind eigenständige Persönlichkeiten, die von Geburt an eigene Rechte haben und denen menschliche Würde in gleicher Weise zukommt wie jedem anderen Menschen. Gemäß ihren sich entwickelnden Fähigkeiten müssen sie ak-

((Kasten 1))

Die 10 wichtigsten Kinderrechte

1. Kein Kind darf benachteiligt werden
2. Kinder haben das Recht, gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.
3. Kinder haben das Recht, bei ihren Eltern zu leben oder bei Trennung beide Eltern regelmäßig zu treffen.
4. Kinder haben das Recht, zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.
5. Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein
6. Kinder haben das Recht wichtige Informationen zu erhalten und bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen.
7. Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.
8. Kinder haben das Recht darauf, dass ihre Würde und ihr Privatleben geachtet werden.
9. Kinder haben das Recht, im Krieg und auf der Flucht besonders geschützt zu werden
10. Behinderte Kinder haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung.

tiv an der Gestaltung ihres eigenen Lebens und an der Gestaltung des Lebens der Gemeinschaft beteiligt werden. Die Konvention verlangt, die Interessen der Kinder („the best interests of the child“) vorrangig zu berücksichtigen (Art. 3). Sie verpflichtet den Staat, die Meinung des Kindes „angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife“ zu berücksichtigen“ (Art. 12).

((Kasten 1))

Kultusministerkonferenz zu Kinderrechten in der Schule

Am 3. März 2006 hat die Kultusministerkonferenz eine „Erklärung zur Umsetzung der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes“ abgegeben.

Darin heißt es unter anderem: „... Die KMK spricht sich dafür aus, dass die Subjektstellung des Kindes und dessen allseitiger Entfaltungsanspruch in allen Schulstufen und -arten zu respektieren sind und Maßnahmen zur Förderung von Begabungsvielfalt sowie zur Vermeidung von sozialer Ausgrenzung verstärkt werden müssen. [...]

Die KMK spricht sich dafür aus, dass die altersgerechte Berücksichtigung der Rechte des Kindes auf Schutz und Fürsorge sowie auf Partizipation essentiell für die Schulkultur ist.“

Dieser verbindliche Auftrag, Kinder in allen Institutionen, die ihre Entwicklung, ihre Bildung und Ausbildung sowie ihre Lebensaussichten bestimmen, ist eine Herausforderung und zugleich eine Chance für Schulen. Er verlangt mehr als Wissensvermittlung, die die Menschenrechte nur als Gegenstand des Unterrichts sieht und nicht als Art und Weise, wie wir unsere Gemeinschaft gestalten. Er verlangt auch mehr als die Einrichtung von Schülervertretungen und ab und zu Projekte, die von aufgeschlossenen Lehrkräften durchgeführt werden. Er verlangt eine Schulstruktur, die die Mitwirkung von Kindern als selbstverständlichen Bestandteil in die Arbeit der Schule integriert.

Die Menschenrechte sind der Kern unserer Demokratie und stehen allen Mitgliedern unserer staatlichen Gemeinschaft zu. Kinderrechts- und Menschenrechtserziehung ist ein wirkungsvolles Präventionsprogramm gegen Ras-

sismus als gruppenbezogene Feindlichkeit und gruppenbezogener Gewalt, die dem anderen die Menschlichkeit abspricht. Eine Schule, in der die Kinder- und Menschenrechte im Schulalltag von allen getragen und im Alltag gelebt werden, schafft einen „demokratischen Habitus“ als Grundlage unseres schulischen und gesellschaftlichen Zusammenlebens.

Kinderrechte machen Schule: Verantwortungs lernen durch Engagement

Dem Projekt JuniorBotschafter für Kinderrechte liegt der Gedanke von Partizipation und Verantwortung von klein auf zugrunde. Kinder und Jugendliche setzen sich selbst aktiv mit den Kinderrechten auseinander, machen sie in Unterricht, Schule und Kommune bekannt, planen und führen Projekte durch, um die Kinderrechte zu verwirklichen – im eigenen Land und in anderen Ländern der Welt. Deshalb sind Kinder und Jugendliche als JuniorBotschafter auch aktiv an der Entwicklung des Konzepts und der Jury beteiligt.

Jedes Jahr werden durch eine Jury aus acht Kindern und Jugendlichen sowie acht erwachsenen Fachleuten im Rahmen des JuniorBotschafter-Wettbewerbs die Gewinner ermittelt. Vergeben werden fünf Hauptpreise, drei Sonderpreise und 15 Anerkennungspreise.

Bei der Jury arbeiten jeweils ein jugendliches und erwachsenes Mitglied als Team zusammen. Alle sind schon seit längerem aktiv für die Kinderrechte und durch die Zusammensetzung der Teams wird gewährleistet, dass die Perspektiven von Erwachsenen und Kindern und Jugendlichen bei der Vergabe der Preis berücksichtigt werden. Die Ergebnisse der Jury werden erst bei der Preisverleihung in der Frankfurter Paulskirche bekanntgegeben. Bewertet werden von der Jury Kriterien wie Originalität und Nachhaltigkeit, wie gründlich sich die Kinder und Jugendlichen mit dem Thema beschäftigen und ob sie viele Menschen erreicht haben.

Die prämierten Projekte 2009

Platz 1: „Bleistifte machen Schule(n) in Afrika“

Bleistifte sind ein Symbol für das Kinderrecht auf Bildung, ein Recht, das vor allem in Afrika millionenfach verletzt wird. Mehr als 1.000 Bleistifte besorgen die Schwestern Laura und Sofie Krietenstein und ihre Freundinnen Franziska Groß und Katharina Müller und marmorieren sie individuell mit bunten Farben. Diese Bleistifte verkaufen sie in der Schule, bei Familienfesten und an Freunde und Bekannte gegen eine Spende ab einem Euro. Damit wollen sie Kindern in Afrika zu ihrem Recht auf Bildung verhelfen. Die Mädchen stellen ihre Aktion in der Kindersendung „Radio Mikro“ von Bayern 2 vor und motivieren so auch andere Kinder, sich zu engagieren. Mit ihrer Bewerbung beim JuniorBotschafter-Wettbewerb ist die Aktion der Mädchen noch nicht zu Ende. Demnächst wollen sie bei Schulkonzerten noch mehr Gleichaltrige aufrütteln. Ihr Ziel: „Durch Information und Verkauf bei größeren Schulveranstaltungen erhoffen wir, ein größeres Publikum zu erreichen – Menschen in unserem Alter, die in zehn, 20 oder 30 Jahren die Politik hier und anderswo mitbestimmen werden und die wir mit unserer Aktion aufrütteln wollen!“

Platz 2: „Play4school“ – Benefiz-Fußballspiel in Karlsruhe

Ein 11-jähriger Junge ist verletzt. Aber anstatt sich auf die Couch zu setzen oder sich selbst zu bemitleiden, denkt er an andere und wandelt die unfreiwillige Sportpause in eine positive Aktion um. Mit seinen Mitschülern stellt Marvin Schmidt ein Benefiz-Fußballspiel auf die Beine, denn „Fußball verbindet Völker und löst in Deutschland eine große Euphorie aus“. Besonders das Thema Kinderarmut in Entwicklungsländern beschäftigte die Jugendlichen. Ihr Ziel: Sie wollen auf Kinderarmut in Deutschland und weltweit aufmerksam machen und 2.010 Euro – symbolisch für die nächste Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika – an Spenden einnehmen.

Platz 3: „Kinderrechtsbaum“ in Lörrach

25 Kinder zwischen 8 und 18 Jahren pflanzen als deutliches Zeichen einen Kinderrechtsbaum. Seit Dezember 2008 sind die Kinderrechte in Lörrach fest verwurzelt: Am Alten Rathaus im Aichelepark steht eine Linde, die von den JuniorBot-

schaftern jeden Monat anders dekoriert wird und die für alle Bürger gut sichtbar für Kinderrechte wirbt. Selten ist eine Aktion von JuniorBotschaftern so langlebig. Die Linde wird noch in Lörrach stehen, wenn die JuniorBotschafter von heute schon selbst Kinder und Enkel haben, und die Bürger der Stadt an die Rechte von Kindern erinnern. Der Baum steht dafür, dass die Kinderrechte fest verwurzelt sein müssen, um zu wachsen und zu gedeihen. Er ist stark und lebendig, aber er braucht auch Schutz und Pflege.

Platz 4: „Echt stark! Mädchen lernen in Afghanistan“

Mädchen, die zur Schule gehen können, sind stärker und unabhängiger. Das Thema Mädchenbildung in Afghanistan ist für Eileen und Elise aus Oldenburg eine echte Herzensangelegenheit. Sie beschäftigen sich intensiv mit dem Thema und informieren auch andere Menschen darüber. Mit der Hilfe von Oldenburger Bürgern bauen Sie eine symbolische Schule für Afghanistan. Dafür verziern sie 350 Steine aus Ton und setzen für je zwei Euro Spende einen Stein auf den anderen. Ihre Spenden sammeln sie mit Hilfe eines Standes und Flyern an zwei Samstagen in der Oldenburger Innenstadt. Sie sammeln Spenden und helfen so den betroffenen Mädchen. Sie selbst lernen ebenfalls viel dazu. Sie haben ihr Ziel sehr engagiert über mehrere Monate verfolgt und auch gegen Widerstände durchgesetzt. Bei ihrem Tun ging es den Mädchen bewusst darum, Verantwortung zu übernehmen, ein Projekt in Eigenregie zu entwickeln und dabei auch an sich selbst wachsen.

Platz 5: Oldenburger Schüler-AG unterstützt Partnerschule in Burkina Faso

Wie Kinderrechte in der Theorie vermittelt und erfolgreich in die Praxis umgesetzt werden, zeigt das Projekt „Boumdoudoum“. Was anfangs als Brieffreundschaft zwischen der Grundschule in dem Dorf im westafrikanischen Burkina Faso und der 6. Klasse des Neuen Gymnasiums Oldenburg geplant war, entwickelt sich zu einer sehr intensiven Partnerschaft. Mit zahlreichen Aktionen unterstützen die deutschen Schüler die Kinder in Afrika und sammeln Geld für Schulgebühren, Hefte, Moskitonetze, Solarlam-

pen und vieles mehr. Die Schulpartnerschaft ist über die Jahre stetig gewachsen. Die Schülerinnen und Schüler der Oldenburger AG sind sehr motiviert und engagieren sich in ihrer Freizeit für Gleichaltrige, denen es weniger gut geht als ihnen selbst. Seit 2004 hat die Schule bei Flohmärkten, Benefizkonzerten, Kuchenverkäufen und zahlreichen Aktionen Geld für Boumdoudoum gesammelt. Dank der gesponserten Schulgebühren und -materialien wird das Recht auf Bildung verwirklicht: Alle Kinder im Dorf können jetzt die Grundschule besuchen, einige von ihnen auch die weiterführende Schule.

Sonderpreis „Kinderrechte in der Schule“: „Straße der Kinderrechte“ in Mellendorf

Die nachhaltige Verankerung von Kinderrechts- und Menschenrechts-erziehung an der Schule fördert den Prozess des Hineinwachsens in eine demokratische Gesellschaft. Deshalb gibt es seit dem Jahr 2007 einen Sonderpreis für „Kinderrechte in der Schule“. Bewerber können sich Schulen, die einen Tag oder sogar eine Woche lang Kinderrechte-Projekte durchführen und darüber berichten. Ziel des Sonderpreises ist es, Kinderrechte als festen Bestandteil des Unterrichts und der Schulkultur zu etablieren.

In der Wedemark haben Kinderrechte einen hohen Stellenwert: Insgesamt acht Straßenschilder in Mellendorf führen seit dem Weltkindertag 2008 den Namenszusatz „Straße der Kinderrechte“. Entlang der Straße stehen fünf zum Teil meterhohe Kunstwerke, die aus den unterschiedlichsten Materialien von Kindern und Jugendlichen gemeinsam mit erwachsenen Künstlern gefertigt wurden. Die Werke symbolisieren verschiedene Kinderrechte und zeigen Szenen aus dem Kinderalltag.

Die „Straße der Kinderrechte“ ist wahrscheinlich ein bundesweit einmaliges Projekt – angefangen von der großartigen Idee über die intensive inhaltliche Auseinandersetzung mit Kinderrechten bis hin zur künstlerischen Umsetzung unter Beteiligung von vielen Schulen und der öffentlichkeitswirksamen Einweihung. Schul- und altersübergreifend sind viele Mädchen und Jungen beteiligt, die sich über mehrere Monate hinweg mit Kinderrechten beschäftigen. Auch Er-

wachsene werden durch diese Aktion täglich an die Rechte von Kindern und Jugendlichen erinnert.

Sport und Kinderrechte: Sonderpreis „Wir laufen für UNICEF“:

Für den Sonderpreis „Wir laufen für UNICEF“ konnten sich in diesem Jahr erstmals Schulen, Vereine oder Initiativen bewerben, die sich an den Schülerläufen beteiligt haben.

Bewegungsfreude und Teamgeist von Kindern fördern und sie gleichzeitig motivieren, sich für andere Kinder zu engagieren – das ist der Grundgedanke der Aktion. Gewonnen hat die Lilipuz-Staffel des WDR-Kinderradios. Grundschüler aus ganz Nordrhein-Westfalen gehen seit 2007 beim Köln-Marathon an den Start. Jedes Kind läuft eine Teilstrecke von rund drei Kilometern. Bei der Aktion gibt es keinen Leistungsdruck. Es ist nicht so wichtig, wie schnell jedes Kind läuft oder wie viel Geld es von seinen Sponsoren gesammelt hat. Es geht vielmehr darum, dass die Kinder, die von unterschiedlichen Schulen kommen, als Team zusammenfinden und erleben, dass sie gemeinsam stark sind: Alle verbindet eine gute Sache.

Singen für Kindereche: Die „Soul Keepers“ aus Bremerhaven

Der „Sonderpreis Chor“ wird 2009 zum ersten Mal vergeben. Die Deutsche Chorjugend hat aus 13 Bewerbungen den Gewinner-Chor ermittelt. Gewonnen haben die „Soul Keepers“ aus Bremerhaven. „Wir haben ein Recht auf Kindheit“ – das ist der zentrale Gedanke der „Soul Keepers“. Wenn sich der Chor zwei Mal die Woche zur Probe trifft, dann wird nicht nur gesungen. Die Mädchen und Jungen besprechen auch Projekte und arbeiten daran, ihr eigenes Leben und das ihrer Mitmenschen ein bisschen besser zu machen. Viele von ihnen erleben Mobbing, Angst oder Aggressionen im Alltag. Im Chor haben sie eine Gemeinschaft gefunden, in der sie so respektiert werden, wie sie sind. Aus ihren Erfahrungen haben die Mädchen und Jungen zwei Rechte formuliert, die ihnen besonders wichtig sind: „Wir haben ein Recht auf Kindheit“ und „Wir haben das Recht, jemandem etwas wert zu sein.“. Im Song „Du bist was wert“ geht es nicht nur um Kinder in

Deutschland, sondern um jedes einzelne Kind auf der Welt.

Projekte zum JuniorBotschafter-Wettbewerb können bis Ende März eingereicht werden. Kontakt: UNICEF Deutschland, Marianne Müller-Antoine, Höninger Weg 104, 50969 Köln, marianne.mueller-antoine@unicef.de

Materialtipp

[FOTO: LC_72_12_Material.pdf]

Macht Kinder stark für Demokratie e.V. (Hrsg.): Kinderrechte machen Schule. Materialien zur Durchführung eines Projekttag, Frankfurt 2009 (Broschüre zum UNICEF-Sonderpreis)

Um Lehrkräfte bei der Durchführung eines Projekttag zu den Kinderrechten zu unterstützen, hat der Verein „Macht Kinder stark für Demokratie“ (Makista) die Broschüre „Kinderrechte machen Schule – Materialien zur Durchführung eines Projekttag“ herausgegeben (16 Seiten) zum Download unter: <http://www.makista.de>. Zum Inhalt gehören auch Kopiervorlagen mit Arbeitsblättern.

Literatur

BMFSFJ (Hrsg.): „Die Rechte der Kinder – von logo einfach erklärt“, (kostenlose Bestellung oder download: www.bmfsfj.de), Berlin 2006

BMFSFJ (Hrsg.): Übereinkommen über die Rechte des Kindes. UN-Kinderrechtskonvention im Wortlaut mit Materialien, Texte in amtlicher Übersetzung, Bonn 1995

Christiansen, Sabine / Janosch (Hrsg.): Gibt es hitzefrei in Afrika? So leben die Kinder dieser Welt, Heyne 2006
 Deutsches Institut für Menschenrechte (Hrsg.): Kompass – Handbuch zur Menschenrechtsbildung für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit, Paderborn 2005 (Onlineversion <http://www.kompass.humanrights.ch>)

Fiechtner, Urs / Engelmann, Reiner (Hrsg.): Kinder ohne Kindheit. Ein Lesebuch über Kinderrechte, Düsseldorf: Sauerländer, 2006

Kerber-Ganse, Waltraut: Die Menschenrechte des Kindes. Die UN-Kinderrechtskonvention und die Pädagogik von Janusz Korczak, Opladen 2009

<http://www.makista.de>; Webseite des Vereins „Macht Kinder stark für Demokratie!“ e.V. in Frankfurt, Infos zu den Kinderrechten und Materialtips (u.a. Download der Broschüre „Kinderrechte machen Schule“)

<http://www.juniorbotschafter.de>; Seite des UNICEF-Wettbewerbs für Kinder und Jugendliche mit Aktionsideen und Materialien für Kinder und Jugendliche sowie Lehrkräfte und Eltern

<http://www.unicef.de>; unter der Rubrik „Mediathek“ findet man Materialien zu verschiedenen Schwerpunktthemen im

Bereich Kinderrechte sowie Unterrichtsmaterialien und Informationen für Kinder

<http://www.national-coalition.de>; National Coalition zur Umsetzung der UN-Kinderrechts-Konvention, in der sich bundesweit tätige Organisationen und Initiativen zusammengeschlossen haben, mit dem Ziel, die UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland bekannt zu machen und ihre Umsetzung in Deutschland voranzubringen.

<http://www.dksb.de>; Deutscher Kinderhilfswerk, hier kann man den „Kinderrechte-Koffer“ anfordern, in dem viele hilfreiche Materialien zu den Kinderrechten gesammelt zur Verfügung gestellt werden

<http://www.kinderpolitik.de>; Infostelle Kinderpolitik beim Deutschen Kinderhilfswerk

<http://www.tdh.de>; Terre des hommes. Unter Themen und Projekte gibt es zahlreiche Informationen und Materialien für ältere Schüler/innen und Lehrer/innen zu den verschiedenen Kinderrechtsthemen

<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de>; Literaturtipps, Unterrichtsmaterial zum Thema Bildung und Menschenrechte

<http://www.friedenspaedagogik.de>; Institut für Friedenspädagogik Tübingen e.V. Zu einer Vielzahl von Themen werden didaktisch aufbereitete Publikationen und audiovisuelle Medien erstellt, Literatur- und Medienübersichten erarbeitet.

<http://www.kinderrechte.rlp.de>; Informationen zur UN-Kinderrechtskonvention sowie zum Aktionsprogramm „Kinderfreundliches Rheinland-Pfalz“ Hinweis auf beispielhafte Projekte, aktuelle Beschlüsse zur Kinderrechtskonvention, Material- und Literaturliste